

Zeitschrift:	Mittheilungen schweizerischer Ingenieure und Architekten : auf Veranstaltung des Vereins Schweizerischer Ingenieure und Architekten
Herausgeber:	J.H. Kronauer
Band:	1 (1853)
Heft:	1-2
Artikel:	Orangerie mit kleinem Gewächshause : entworfen für die zwischen dem botanischen Garten und dem Sihlkanal in Zürich liegende Gartenanlage
Autor:	Breitinger, J.
DOI:	https://doi.org/10.5169/seals-1721

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 09.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Orangerie mit kleinem Gewächshause.

Entworfen für die zwischen dem botanischen Garten und dem Sihlkanal in Zürich liegende Gartenanlage.

Von J. BREITINGER, Architekt.

T A F. 15.

Für die Disposition dieser Gebäudegruppe stellte man sich die Aufgabe, bei einer für Gartenanlagen besonders passenden freien und malerischen Gestaltung des Äußeren zugleich eine Anordnung im Innern zu treffen, bei welcher die verschiedenen kleinen Verrichtungen, welche die Besorgung des Gewächshauses mit sich bringt, vorgenommen werden können, ohne im Garten und namentlich in der nächsten Umgebung der Gebäude Unordnung und Störungen zu veranlassen.

Zu diesem Zwecke wurde unter der Terrasse an der Nordost-Ecke des Gartens, auf welcher der Pavillon steht, ein Magazin *a* für Brennmaterial und Gartengeräthschaften angelegt und neben demselben unter der gleichen Terrasse ein Zimmer *b* für den Gärtner. Durch den Hof *c* stehen diese Räume in Verbindung mit dem Heizraum *d* und durch diesen mit dem Gewächshause *e* und der Orangerie *f*. Auf diese Weise kann die Besorgung der beiden letztern Räume vor sich gehen, ohne dass weder vom Garten noch von der Strasse aus etwas davon bemerkt wird. Zur leichtern Handhabung der Deckladen über den schiefen Fenstern des Gewächshauses ist in diesem eine Gallerie angebracht, zu welcher man durch die im Heizraum befindliche Treppe gelangt.

Vom Garten aus, welcher in keiner unmittelbaren Verbindung mit dem Wohnhause des Besitzers stehend, seinen Eingang von der Thalgasse her hat, gelangt man durch die Vorhalle *g* zum Gewächshause und zur Orangerie, welche im Sommer zugleich als Gartensaal dienen soll. Die offene Halle *h* und das Nebenzimmer *i* wurden zu mehrerer Belebung der Fassade gegen den Sihlkanal beigefügt. *k* Abritte, *l* Pavillon.

Da die Absicht ausgesprochen war, später an dieser Stelle ein grösseres Wohnhaus aufzuführen, so wurde die Construction des vorliegenden Projektes aus Backsteinen mit Verputz angenommen, weil aus diesem Material beim Abbruch der grösste Nutzen gezogen werden kann.

Die Ausführung wurde auf Fr. 22,000 veranschlagt.

Schweizerische Eisenbahnen.

Nach authentischen Quellen mitgetheilt von

J. H. HECKNAUER.

Schweizerische Centralbahn.

Unter denjenigen Gegenständen, welche in den „Mittheilungen der schweizerischen Ingenieure und Architekten“ wohl mit Grund gegenwärtig als am meisten Interesse darzubieten geeignet sind, und gewiss von allen unsrern Lesern gern gesehen werden, glauben wir die schweizerischen Eisenbahnen nennen zu dürfen. — Wir haben uns daher zur Pflicht gemacht, in den nächsten Heften eine wo möglich übersichtliche Darstellung unserer Eisenbahnen zu geben und sind zu diesem Zwecke mit den verschiedenen Bahndirectionen in Verbindung getreten, um von denselben die nötigen Materialien zu erhalten. Es gereicht uns nun zum Vergnügen, mittheilen zu können, dass uns solche Notizen schon von mehreren Seiten mit verdankenswerthem Entgegenkommen geliefert wurden. — Die erste unter den neuen Schweizerbahnen, welche bereits schon am Ende des verflossenen Jahres